



Lohnunternehmen Wyss, Ittigen

Mit einem mobilen Gülleseparator unterwegs in der ganzen Schweiz

Mit einem neuen Gülleseparator, aufgebaut auf einem Sattelaufleger, ist das Lohnunternehmen Wyss aus Ittigen schweizweit aktiv. Die Maschine, die hauptsächlich für die Arbeit auf dem eigenen Betrieb – mit der Biogasanlage Ittigen – angeschafft wurde, beeindruckt durch ihre enorme Leistung. Damit wird ein überbetrieblicher Einsatz ebenfalls problemlos möglich. Durch den Transport mittels LKW kann der Separator schnell und kostengünstig umgesetzt werden.

Die neue Anlage wurde zusammengestellt von der Euro-Jabelmann Maschinenbau GmbH im niedersächsischen Itterbeck, die sich auf die Konzeption mobiler Separationsanlagen spezialisiert hat. Für beste Langlebigkeit und einen störungsfreien Betrieb wurden dabei hochwertige Komponenten namhafter Hersteller verwendet. Bei einem Anschaffungspreis von beinahe CHF 400 000 kann man Qualität erwarten.

Die Gülle wird von zwei Schneckenpumpen angesaugt und durch einen Börger Rotorrechen geführt. Dieser Schneidfilter zerkleinert das Medium, während sich die Fremdkörper im Steinfang absetzen. Anschliessend wird die Gülle den beiden Börger Pressschnecken-Separatoren vom Typ Bioselect RC150 zugeführt, die das Herzstück der Anlage bilden. Von dort aus wird die Dünggülle mit einer Drehkolbenpumpe abgeführt. Die Feststoffe, welche über ein Förderband abtransportiert werden, können auf einer Höhe von bis zu 5 Metern auch auf grosse Anhänger überladen werden.

Die Überwachung und die externe Ansteuerung der einzelnen Komponenten der Anlage sind sogar mit Smartphone möglich.

Foto: zvg



Alle Komponenten der Anlage werden elektrisch angetrieben. Den Strom dazu liefert ein dieselbetriebenes Stromaggregat mit einer Leistung von 160 kW, welches fest auf dem Auflieger verbaut ist. Damit funktioniert die Anlage völlig autark und kann sehr einfach auf wechselnden Standorten betrieben werden. Praktische Ausrüstungen, wie z. B. ein Frischwasserbehälter, ein Hochdruckreiniger und ein Lichtmast vereinfachen dies zusätzlich.

Die elektrischen Antriebe erlauben eine sehr genaue Steuerung der Anlage. Sämtliche Einstellungen können über ein Touchdisplay direkt an der Maschine oder über eine Fernüberwachung am PC oder Smartphone vorgenommen werden. Für eine optimale Funktion der Anlage können zahlreiche Parameter verändert werden.

Über die Einstellung des Gegendrucks am Ende der Pressschnecke lässt sich der Trockensubstanzgehalt der festen Phase einstellen. Bei maximalem Druck lässt sich Feststoff mit bis zu 38 % Trockenmasse herstellen, der sich auch als Einstreu für Liegeboxen sehr gut eignet. Der «Separatorenmist» ist aber auch ein beliebtes Substrat in Biogasanlagen oder kann selbstverständlich auch als humushaltiger Dünger im Acker oder auf Grünland eingesetzt werden. Die Dünggülle ist ein sehr wertvoller Dünger in Grünland- oder Getreidebeständen. Sie zieht schnell in den Boden ein, sodass der Aufwuchs kaum verschmutzt wird. Ein weiterer Vorteil ist die schnelle Pflanzenverfügbarkeit aufgrund des hohen Ammonium-Stickstoff-Anteils.

Bei einer Durchsatzleistung von bis zu 300 m³ Gülle, können pro Stunde etwa 40 bis 50 m³ Feststoffe separiert werden.

Mit grossvolumigen Abschiebe-Aufliegern kann der Separatorenmist auch über weite Strecken kostengünstig transportiert werden.



Die Dienstleistung wird nach Menge, d. h. pro m³ Rohgülle, verrechnet. Hinzu kommen noch die Anfahrtkosten nach Kilometer und eine Einrichtungspauschale.

Die Trennung von fester und flüssiger Phase bei Gülle kann vielfältige Vorteile bieten:

- Reduzierung von Lagervolumen
- höhere Transportwürdigkeit und somit geringere Logistikkosten der festen Phase
- Verbesserung der Rühr- und Pumpfähigkeit der Gülle
- Trennung der Nährstoffe: Kali und Natrium verbleiben in der Dünggülle. Alle anderen Nährstoffe konzentrieren sich eher in der festen Phase.

Als «Full-liner» bietet der Betrieb Wyss zur Entlastung der Nährstoffbilanz nicht nur die Separierung an, sondern kann auch die Abnahme und Abfuhr überschüssiger Hofdünger übernehmen. Zukünftig möchte der Betrieb auch die Separation von anderen Medien, wie zum Beispiel Biertreber ausprobieren, um den Transport und die Lagerung des Futtermittels zu verbessern. rf ■

